

1 0 0 0 0 0 0 Volt . . .

VON

DIPL.-ING. A. KOSSOWSKY, BERLIN

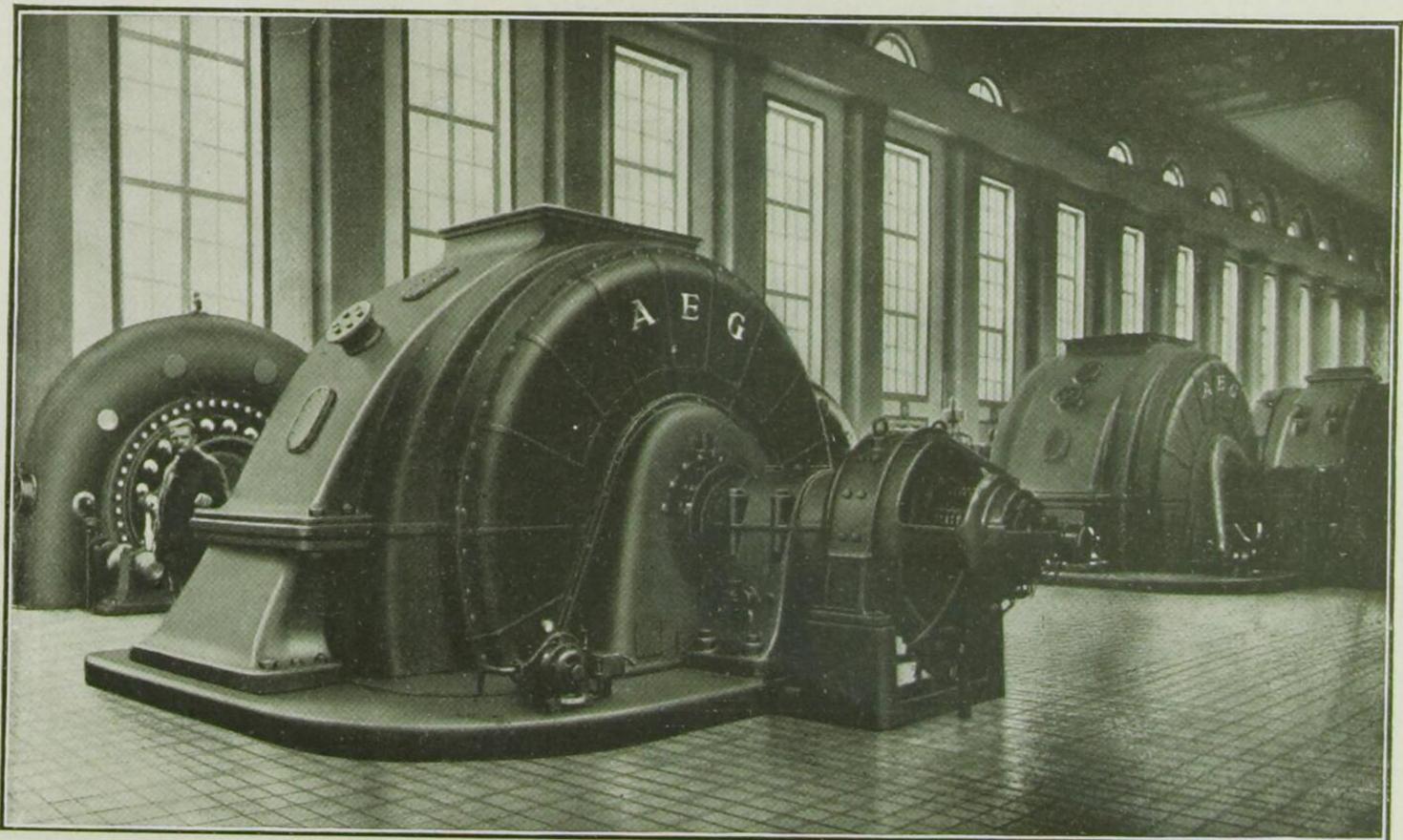
Können Sie sich etwas darunter vorstellen, schöne Leserin oder kluger Leser? Doch. Natürlich. Sie wissen ja, dass man jetzt allgemein zur Beleuchtung menschlicher und auch tierischer Behausungen elektrisches Licht benutzt, und dass die elektrische Strassenbahn zwar zum Teil neue Triebwagen hat, aber ihre Schaffner immer noch sehr viel zu wünschen übriglassen.

Sie wissen also eigentlich eine ganze Menge über Elektrotechnik, aber leider nicht genug, um mir eine Frage beantworten zu können: Was ist eine Million Volt? — Sie werden vielleicht antworten: Die Inflation ist, gottlob, längst vorüber, und wir wollen doch als ordentliche Staatsbürger lieber nicht mit solchen Riesenzahlen operieren. Aber ich bin hartnäckig und frage dann eben: Was ist ein Volt? Ja, was ist ein Volt?

Ich muss etwas, wie man sich gelehrt ausdrückt, „weiter ausholen“. Stellen Sie sich bitte eine geschlossene hohle Metallkugel vor, in welche man ein Gas hineinbringt. Dieses Gas wird einen Druck auf die Wände der Kugel ausüben, der um so grösser werden wird, je mehr Gas man hineindrückt. Was nun bei dem gasgefüllten Körper der Druck ist, ist bei einem mit Elektrizität geladenen Körper die Spannung. Wie man nun im Falle zweier Wasserspiegel von einem „Höhenunterschied“ spricht, so redet man bei zwei elektrisch verschieden geladenen Körpern von „Spannungsunterschied“. Die Einheit dieses Spannungsunterschiedes nennt man ein Volt, was also eine Bezeichnung für eine Arbeitsleistung ist.

Sie brauchen diese Definition übrigens nicht zu verstehen, denn man kann es ja als Magazinleser . . . aber was soll es . . .

Kurzum, unsere landläufigen Stromspannungen sind 110 oder 220 Volt, und damit sind wir ganz zufrieden. Ja wozu brauchen wir dann überhaupt eine Million Volt? Ist das nicht eine Phantasiezahl, eine Zahl, die praktisch



Drehstromgeneratoren im Walchenseewerk